

Bewusstsein gestärkt

Seebestirk / Nach Inkraftsetzung und Genehmigung der Statuten im Jahr 2010 wurde bereits die 4. Delegiertenversammlung des Bevölkerungs- und Zivilschutzverbandes Region Murten (BZVRM) abgehalten.

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 29. Mai im Zivilschutzraum Clavaleyres informierten der Verbandsvorstand sowie die Verantwortlichen von Gemeindeführungsorgan (GFO) und Zivilschutz über die laufenden Entwicklungen, bei denen heute auch die Änderungen in der Praxis des Bundes in Sachen Bevölkerungsschutz und Zivilschutz sowie – nach der Katastrophe von Fukushima – das erstarkte Bewusstsein über die Gefahr von Grossunfällen berücksichtigt werden müssen. Die Tätigkeit des GFO für die Region muss ausserdem im Bevölkerungsschutz-Konzept des Kantons integriert werden.

Die Delegierten genehmigten die Verbandsrechnung des Verbandes für 2011, welche mit einem Aufwand von 52400 Franken etwas unter Budget liegt.

Der BZVRM besteht aus heute elf Verbandsgemeinden, nämlich Büchsen, Clavaleyres BE, Courgevaux, Courlevon, Galmiz, Gempenach, Greng, Meyriez, Münchenwiler BE, Muntelier und Murten. Er steht unter der Verantwortung eines Vorstands, der von der Murtner Gemeinderätin Katharina Thalmann präsidiert wird. Eing.

ABSTIMMUNG VOM 17. JUNI 2012 –

GLP empfiehlt Ja für Managed Care

Muntelier / Ja zu Managed Care, Nein für die Bauspar-Initiative und die Vorlage zu den Staatsverträgen. Diese Parolen hat die GLP See an ihrer Mitgliederversammlung gefasst.

Die Parolenfassung für die Managed-Care-Vorlage war am Mittwoch an der Mitgliederversammlung der Grünliberalen Partei des Seebestirkes umstritten. Das im Gesundheitswesen gespart werden müsse, sei klar, hielt GLP-Grossrat und Chirurg Ralph Schmid fest. Einer der Kritikpunkte an der Vorlage sei, dass für die freie Arztwahl zuzusagen eine Strafe bezahlt werden müsse. Das werde vielerorts als unsozial angesehen und mit der Angst vor einer Zwei-Klassen-Medizin umschrieben. Es stelle sich die Frage, ob die GLP diesen negativen sozialen Aspekt in Kauf nehmen wolle um ein Zeichen zu setzen, dass im Gesundheitswesen etwas getan werden müsse. «Ich glaube kaum, dass die Vorlage durchkommt», so Schmid. Deshalb habe ein Ja der GLP wohl symbolischen Charakter. Die anwesenden Mitglieder sprachen sich mit sechs zu vier Stimmen bei einer Enthaltung für die Ja-Parole aus und folgten damit der Kantonalpartei.

Bezüglich der Bauspar-Initiative waren sich die GLP-Mitglieder weitgehend einig: Vieles sei zu unklar und die Vorlage grundsätzlich schlechter als die erste, die im Frühling abgelehnt worden war. Mit neun zu eins Stimmen bei einer Enthaltung beschloss die Partei die Nein-Parole. Gar einstimmig fiel der Entscheid für die Ablehnung der Staatsvertrags-Initiative.

Präsident Martin Leu blickte an der Versammlung in die Zukunft. Er hielt fest, die Partei müsse bereit sein, wenn die beim Kantonsgericht eingereichte Wahlrechtsbeschwerde aktuell werde. «Wir müssen informieren und erklären, worum es geht.» Die GLP will mit ihrer Beschwerde erreichen, dass das Wahlrecht auf die Wahlen 2016 hin angepasst wird. Mit dem heutigen System würden die kleinen Parteien benachteiligt. luk

Junge Murtner Architekten gewinnen

Murten / Das Murtner Architekturbüro MJ2B von Beat Buri und Manuel Jüni hat den Foundation Award 2012 gewonnen. Der Förderpreis für Jungarchitekten wird seit 2010 jährlich an ein neu gegründetes Büro in der Schweiz verliehen.

Für Beat Buri und Manuel Jüni kam der Gewinn des Foundation Awards eher überraschend. «Wir waren zwar von unserem eingereichten Projekt überzeugt, aber in den Vorjahren haben jeweils Büros aus den Städten Basel und Zürich gewonnen», sagt der 28-jährige Beat Buri aus Kleingurmels. Gemeinsam mit dem 26-jährigen Manuel Jüni aus Cordast hat er sich vor etwas mehr als einem Jahr selbständig gemacht und in Murten das Architekturbüro MJ2B gegründet. Am Mittwoch wurde ihnen nun mit dem Foundation Award ihr erster Preis überreicht.

Schulhaus und Turnhalle

Der Preis sei für sie eine Bestätigung, dass der Schritt in die Selbständigkeit richtig war, sagt Buri. «Die Auszeichnung ist für uns eine gute Referenz und verschafft uns Publizität in den Fachmedien.» Für die Teilnahme am Förderpreis reichten Buri und Jüni ihr Projekt für die Erweiterung einer Schulanlage in Aproz im Wallis ein. Den Auftrag dazu hatten sie durch den Gewinn eines offenen Wettbewerbs erhalten, dem ersten überhaupt, an dem sie teilgenommen haben.



Die beiden Jungarchitekten Beat Buri und Manuel Jüni vom Büro MJ2B haben den Foundation Award 2012 gewonnen.

Laut den Verantwortlichen des Förderpreises vereint der Vorschlag von MJ2B den Bestand und die geplante Erweiterung des Schulhauses um eine Turn- und Veranstaltungshalle zu einer Einheit. Für schulische Zwecke sind Schulgebäude und Turnhalle direkt verbunden, für ausser-schulische Veranstaltungen ist aber eine klare Trennung möglich. Damit werde das Projekt beiden Hauptfunktionen gerecht. «MJ2B erhalten den diesjährigen Foundation Award als Würdigung ihrer bisherigen Ar-

beit», schreibt die Jury in ihrem Bericht. «Vor allem jedoch für ihren Mut, dass sie nach dem Studium ihrer Region nicht den Rücken zugewendet haben, sondern diese auch in Zukunft mitgestalten wollen.» Jüni und Buri haben eine Berufslehre als Hochbauzeichner absolviert und anschliessend an der Hochschule für Technik und Architektur in Freiburg Architektur studiert. Neben ihrer Arbeit im eigenen Architekturbüro geben sie in Bern überbetriebliche Kurse für Hochbauzeichner. luk

Kino Murten wird bequemer

Murten / Das «le cinéma» erhält in der Sommerpause neue, topmoderne Kinossessel. Die alte Horgen-Glarus-Theaterbestuhlung hat nach zehn Jahren ausgedient. Interessierte können sich dieses nostalgische Ambiente nach Hause holen.

Nach der Digitalisierung und der Einführung von 3D-Filmen letztes Jahr findet während der Sommerpause zwischen dem 5. Juli und 22. August die zweite Umbauetappe im Kino Murten statt. In einer Zuschauerumfrage 2010 wurde die Bequemlichkeit der heutigen Theaterbestuhlung bemängelt. «Gerade bei Filmen, die länger als zwei Stunden dauern, ist der Sitzkomfort für die Zuschauenden entscheidend», versteht der Geschäftsführer René Mathys die geäußerte Kritik. Das Kino Murten stehe in Konkurrenz zu den grossen Kinoketten, deshalb müsse neben der Programm-



Das Kino Murten tauscht die Stühle aus – die alten Sessel können für das «Heimkino» erworben werden.

auswahl auch den weichen Faktoren wie Ausstattung und Bequemlichkeit grosse Beachtung geschenkt werden. Deshalb entschied der Verwaltungsrat in diesem Frühjahr, die alte Horgen-Glarus-Theaterbestuhlung durch moderne, zeitgemässe, bequeme Kinossessel zu ersetzen. Zurzeit befinden sich zwei Sessel der neuen Generation zum Probsetzen in der 1. Reihe.

Wer aber das nostalgische Ambiente nicht missen möchte, kann sich Kinovergnügen ins Haus holen und die alten Stühle mit roter Velourspolsterung erwerben. Detaillierte Infos dazu finden sich auf www.kino-murten.ch.

Am 23. August wird das «le cinéma – Feuerwehrmagazin N°1» nach der Sommerpause, welche am 5. Juli beginnt, seine Tore wieder öffnen und wird dank Topbild und Topstühlen ultimatives Kinovergnügen anbieten können. Eing.

Holzmarkt weiterhin in Bedrängnis

Jeuss / An der Generalversammlung der Waldbesitzervereinigung des Seebestirkes stand die anhaltend schlechte Holzmarktsituation im Fokus. Eine Chance wird in der Holzverwendung für die Energie- und Wärmeproduktion gesehen.

Die Holzmarktsituation hat sich im vergangenen Jahr anhaltend auf tiefem Niveau gehalten, informierte Hans-Beat Johnner, Präsident der Waldbesitzervereinigung des Seebestirkes, an der Generalversammlung am Mittwochabend im Zivilschutzraum in Jeuss.

Laubholzpreise auf Talfahrt

Im letzten Jahr konnten für Nadelholz noch relativ gute Preise erzielt werden, auch wenn der Euro den Preis drückte und die Konkurrenz gross sei. Das Säge- und Laubholz Buche hingegen war praktisch unverkäuflich, betonte Hans-Beat Johnner in seinem Jahresbericht. Viele Privatwälder des Seebestirkes verfügen über grössere Laubholzvorkommen, doch die Holznutzung hält sich in Grenzen, da

die Nachfrage gering ist. Aus diesem Grund wird das Holz der Privatwälder grösstenteils für den Eigengebrauch genutzt, so der Präsident der Waldbesitzervereinigung. Der Betriebsleiter der Revierkörperschaft Galm, Thomas Oberson, sieht kurzfristig ebenfalls keine Besserung. Die Laubholzpreise haben vor allem im Winter 2011 eine dramatische Talfahrt erlitten, betonte Thomas Oberson. Beim Export von Sägeholz Buche schlug der Euro auf den Preis, was massive Einbussen verursachte. Weniger dramatisch sieht die Lage bei Esche und Eiche aus, da sie in kleineren Mengen vorhanden und weiterhin gefragt sind.

Energieholzsektor als Chance

Eine Chance sehen Hans-Beat Johnner und Thomas Oberson im Energieholzsektor. Der momentane Trend liege bei alternativen Energiequellen, etwa Holzheizwerke anstelle von Kernkraftwerken. Die Nachfrage nach Energieholz werde künftig schweizweit zunehmen, was sich positiv auf die Holzpreise auswirken werde, unterstrich Thomas Oberson. Mit

der Zunahme von grösseren Heizanlagen könnte Holz für die Energie- und Wärmeproduktion attraktiver und konkurrenzfähiger werden, sind Hans-Beat Johnner und Thomas Oberson überzeugt.

Waldzusammenlegung «Murtenbiet» steht noch aus

Zum heutigen Zeitpunkt ist die Waldzusammenlegung «Murtenbiet» noch nicht definitiv abgeschlossen, daher befindet sich die Waldbesitzervereinigung des Seebestirkes in einer Warteposition, sagte Hans-Beat Johnner. Der Grund sei eine noch nicht verkaufte und zugeteilte Parzelle. Die Waldzusammenlegung «Murtenbiet» könnte dem Verein zu Beginn einen grossen Mitgliederbestand bescheren, so Johnner.

Die Versammlung stimmte der Jahresrechnung 2011 sowie der Festsetzung des Jahresbeitrages für 2013 von 15 Franken pro Mitglied und 1,50 Franken pro Hektar Wald einstimmig zu. Der neue Mitgliederbestand der Waldbesitzervereinigung des Seebestirkes beträgt 60 Mitglieder. N. Neuhaus

IN KÜRZE

Poyaprojekt

Kt. Freiburg / In der Endabrechnung werden die Kosten für das Poyaprojekt den mit den verschiedenen Krediten gedeckten Betrag nach heutiger Schätzung um 17,6% übersteigen. Die Bauarbeiten schreiten voran und derzeit wird rund eine Million Franken pro Woche investiert. Das Poyaprojekt sollte in der zweiten Hälfte 2014 dem Verkehr übergeben werden.

Weltbestes Druckzentrum

Bern / Sämtliche Druckzentren der Mediengruppe Tamedia – wie auch das Druckzentrum Bern, wo der Murtenbieter gedruckt wird – konnten die Mitgliedschaft beim International Newspaper Color Quality Club der World Association of Newspapers and News Publishers erringen. Sämtliche Druckzentren von Tamedia produzieren Zeitungen innerhalb der anspruchsvollen ISO-Normen. Daher sind sie zuverlässig in der Lage, farbige Bild- und Anzeigeninhalte einheitlich in der vorgesehenen Farbwirkung zu reproduzieren.

Neue Homepage

Kt. Freiburg / Unter www.ciprettribourg.ch findet die Freiburger Bevölkerung neu in zweisprachiger Version die wichtigsten Informationen zum Thema Tabak und zu den Leistungen der Fachstelle. Aufgebaut nach den Bereichen Rauchstopp, Jugend und Passivrauch erhalten die Benutzerinnen und Benutzer rasch Auskunft. In den nächsten Monaten werden zusätzlich eine Rubrik mit allgemeinen Informationen zu Tabak und Tabakkonsum und eine Rubrik, die sich spezifisch an Unternehmen richtet, aufgeschaltet. Frischer Wind wurde auch dem Logo der Fachstelle eingehaucht. Das neue Erscheinungsbild des CIPRET illustriert gleichzeitig die Bewegung eines Windrades und das Aufblühen einer Blume.

Ausübung der Jagd

Kt. Freiburg / Die neue Verordnung über die Ausübung der Jagd führt im Kanton Freiburg das Grundpatent ein, ersetzt den bisherigen Abschlussplan für das Rehwild durch den Plan(+) und sieht einen verbesserten Schutz des Rothirsches während der Brutzeit vor. In Zukunft wird der Rothirsch deshalb nicht mehr ab Bettagmontag, sondern bereits eine Woche früher bejagt (dieses Jahr ab dem 10. September). Die Jagd auf die Gämse beginnt wie bisher am Bettagmontag.

Giardina

Montet / Vom 10. Juni bis 31. August zeigen Hofer und Hofer in Montet-Cudrefin die Skulpturenausstellung «Giardina» im Freien. Künstler aus der ganzen Schweiz stellen ihre Skulpturen aus, unter anderen auch Ueli Pfister aus Kerzers. www.hoferundhofer.ch

Internat. Schülerreise

Für eine Schülerreise mit dem Internationalen Austauschdienst in den Sommerferien nach Kent/England gibt es noch einige freie Plätze für Jungen und Mädchen aus der Schweiz ab elf Jahren. Die Reise umfasst ein interessantes Freizeitprogramm, zahlreiche Ausflüge und einen Englischsprachkurs, geleitet von englischen Lehrern. Die Teilnehmer werden bei englischen Familien wohnen. Wer sich unverbindlich informieren möchte, sollte möglichst rasch mit Stichwort «Schülerreise» an den Internationalen Austauschdienst schreiben: info@austauschdienst.de